

# Plänter-WALDBLATT 23.Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

[www.pro-plaenterwald.de](http://www.pro-plaenterwald.de)

Ausgabe: September 2020

## Trotz Corona u. mit Vorsicht: 27. September - Tag des Plänterwaldes

In diesem Jahr ist alles anders. Ein neuartiges Virus zieht mit rasender Geschwindigkeit um die Welt, unsichtbar gefährdet es alle. Drakonische Maßnahmen haben in Deutschland die Ausbreitung gebremst, aber das Virus ist noch da und kann bisher nicht durch Impfung oder Medikamente bekämpft werden. Eine Aufhebung aller Maßnahmen würde die Seuche wieder befeuern und erneut Tausende Tote fordern. Seltsamerweise gehen dafür Menschen auf die Straße.

Wir gehören nicht dazu. Wir versuchen weiter unter Bürgern und Politikern für vernünftige Lösungen zu werben, die das Zusammenleben im Kiez verbessern, die den Schutz des Plänterwaldes gewährleisten und helfen, das Gelände des Spreeparks um-



Waldwanderung 2019 mit Andreas Haase weltverträglich zu nutzen. Diesen Zielen dient auch unser jährlicher Tag des Plänterwaldes, den wir

am 27. September zum 20. Mal in Folge veranstalten.

Es soll wieder ein abwechslungsreiches Programm werden zum Nachdenken und zur Unterhaltung. Die Einzelheiten liest man auf der Rückseite. Besonders gespannt sind wir auf ein Gespräch mit Herrn Christian Pfeuffer von Grün Berlin, der mit uns über den Stand, die Fortschritte und die offenen Probleme zum Betrieb von Eierhäuschen und Spreepark sprechen wird.

Bitte beachten sie, dass wir alle Teilveranstaltungen mit Anmeldung durchführen müssen, damit die Begrenzung der Teilnehmerzahl eingehalten werden kann.

Bürgerkomitee Plänterwald

## Luxuswohnungen statt Nahversorger



Dieses Bild, aufgenommen am 1. April 2020, war kein Aprilscherz. Der Verbrauchermarkt, der seit 60 Jahren hier in der Eichbuschallee 9 existierte, war für die umliegenden Straßen ein wichtiger Nahversorger. Richtung Baumschulenweg gibt es keine weiteren Läden, erst wieder in der Baum-

schulenstraße und an der Kiefholzstraße sind welche. Das heißt: für sehr viele Menschen, die südlich der Eichbuschallee wohnen, hat sich mit dem Abriss die Einkaufssituation bedeutend verschlechtert. Gerade jetzt in der Coronakrise stellen verlängerte Wege oder die Benutzung von ÖPNV eine zusätzliche Gefahr dar. Das betrifft besonders alte, kranke und behinderte Menschen. Unsere Empörung schlug sich in einer Petition nieder, die von 1400 Personen unterzeichnet wurde. Die Adressaten: Bürgermeister Oliver Igel und der Investor Jan Kretzschmar.



Antje Jakupi bei der Übergabe der Petition im Rathaus Köpenick

Wir wandten uns auch an das RBB-Fernsehen. Am 21. Februar besuchte uns die Abendschau mit Ulli Zelle in der Eichbusch-Allee. Die Fernsehleute



Ulli Zelle vom RBB spricht mit Bürgern waren überrascht, wie viele Bürger ihren Protest ausdrückten. Ebenfalls befragt, äußerte Oliver Igel im RBB: „Es muss auch etwas für die Nahversorgung der Menschen getan

werden. Und es ist möglich, im Erdgeschoss auch eine Einzelhandelsmöglichkeit vorzusehen und wir im Bezirk würden es sehr begrüßen, wenn es umgesetzt werden könnte.“ Auch das ignorierte der Investor, der uns nicht mal einer Eingangsbestätigung für würdig erachtete.

Seitdem befassen sich viele Ausschüsse und Ämter mit unserer Forderung. Leider geht es meistens nur darum, jede Schuld an der verfahrenen Investitionsplanung von sich zu weisen. Noch von keiner Seite wurden Auswege aufgezeigt.

Der Ausschuss für Eingaben und Beschwerden der BVV Treptow-Köpenick sieht keine bezirklichen Entscheidungskompetenzen mehr. „Gleichwohl ist er der Auffassung, dass diese mit der Schließung der Verkaufseinrichtung einhergehende Angebotsausdünnung bei der Grundversorgung zumindest für das unmittelbare Umfeld nicht adäquat aufgefangen werden kann und dringend eine Alternative gefunden werden sollte.“

Darüber hinaus besteht die Gefahr der Angebotsausdünnung bei der Grundversorgung nicht nur im vorliegenden Falle, sondern stellt ein generelles Thema der gesamtstädtischen Entwicklung dar, dem mit landespolitischen Maßnahmen zu begegnen ist.“

Seit Mai liegt die Petition beim Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses, denn in dem Geflecht von Fehlentscheidungen hat auch die Senatsebene mitgemischt. Dort kam überhaupt niemand auf die Idee, dass der Luxusbau allein wegen des damit verbundenen Verschwindens einer wichtigen Versorgungseinrichtung nicht genehmigungsfähig wäre.

Antje Jakupi u. Manfred Mocker

## RUTH WERNER- Gedenkjahr 2020

7.Juli auf dem Friedhof Baumschulenberg: Trotz Ferienzeit und Corona kamen nahezu 60 Menschen, vorwiegend aus dem Bezirk Treptow, vor allem Mitglieder vom BdA-Treptow und Bürger aus dem Ortsteil Plänterwald, wo Ruth Werner 50 Jahre gelebt hatte. Die Linke Treptow-Köpenick war mit den BVV-Verordneten Edith Karge und Marina Borkenhagen und dem Fraktionsvorsitzenden Philipp Wohlfeil prominent vertreten.



Alle einte das Bedürfnis, das Gedächtnis für eine außerordentliche Frau auch noch heute, 20 Jahre nach ihrem Lebensende, wachzuhalten. Ursula Beurton, bekannt als Schriftstellerin Ruth Werner, mit dem Kundschafternamen Sonja ist eine internationale Persönlichkeit, die Geschichte geschrieben hat. Die besonderen Teilnehmer unserer Gedenkfeier waren Peter Beurton, der Sohn Ruth Werners, und Thomas Kuczynski, der Nefee der Geehrten.

Mit feierlicher Musik auf dem Saxophon, vorgetragen von Paul Bratfisch, begann unsere Veranstaltung. Zu Anfang ehrten wir mit einer Schweigeminute unsere verstorbenen Mitstreiter Hans Erxleben und Maik Hamburger (den ältesten Sohn von Ruth Werner), die bei unserer letzten Begegnung am Grab von Ruth Werner noch unter uns weilten. Unser Schweigen galt auch unserem Freund Heinrich Fink, der Tage vor unserer Veranstaltung verstorben war. Die Begrüßung durch den Freundeskreis Ruth Werner, vertreten durch Manfred Mocker aus Plänterwald, hatte

aber auch erfreuliche Aspekte. Wir verlasen die Grüße von Eberhard Panitz und von Rudolf Hempel, die beide mit ihren Publikationen nach 1990 eine wichtige Grundlage für das Weiterverbreiten des Werkes von Ruth Werner gelegt hatten. Und aus Carwitz - dem Ferienwohnsitz der Familie Beurton - erreichten uns die Grüße vom dortigen Ruth-Werner-Verein. Dann hielt Jutta Matuschek, die langjährige Abgeordnete für die Linke im Abgeordnetenhaus Berlin, eine Rede, die mit viel Beifall aufgenommen wurde. Jutta, die den Grundstein für die Bewegung für Ruth Werner in Treptow vor fast 15 Jahren gelegt hatte, zog einen weiten Bogen von den Lebensstationen der Ursula Beurton, ihren Leistungen auf den verschiedenen Feldern ihres Wirkens bis zur heutigen Bedeutung dieser mutigen Frau und der ausstehenden öffentlichen Ehrung in Berlin.



Zwischen weiteren Musikstücken sprachen dann Prof. Dr. Thomas Kuczynski und Dr. Peter Beurton. Thomas Kuczynski berichtete anschaulich von seinen Erlebnissen mit seiner Tante als Kind - wo alle nichts ahnten von deren Bedeutung in vielerlei Richtung und später, wo intellektueller Austausch an der Tagesordnung war. Peter Beurton wollte über die bisherigen Betrachtungen hinausgehen und sich die Frage stellen, wie die geänderten Bedingungen in der Welt das Verhalten bedeutender Menschen ebenfalls verändern. Wie z.B. muss man heute die Leistungen einer Frau

wie Angela Merkel werten, die völlig andere Hintergründe hat, aber nicht wirklich diametral zu Ruth Werner handelt.



Nach dem Redeteil zogen die Teilnehmer zum Grab Ruth Werners und legten die mitgebrachten Blumen ab. Dann löste sich die Versammlung allmählich auf. Mit einem guten Gefühl konnten wir den Heimweg antreten.

Annamarie Beier

**Bitte vormerken und weitersagen:**

Zum Ruth-Werner -Gedenkjahr 2020:

**Ruth Werner:  
„Der Gong des  
Porzellanhändlers“**

Lesung in der Mittelpunkt-  
bibliothek Schöneweide mit  
musikalischer Begleitung durch  
GREIFMUSIC

am 27.Oktober 18:00Uhr

Eintritt frei, bitte telefonisch  
anmelden bei Beier: 030 5322075

**Ein Rundgang zu Stolpersteinen in  
Baumschulenweg:** zu schon verleg-  
ten und zu Plätzen von neuen.

Wann: **26.09.2020 14.00 Uhr**

**Treffpunkt:** Baumschulenstr. 90/91  
(Mörike-Apotheke)

Die Recherchen zu den Personen, wo  
Bereits Steine verlegt wurden, hören



nie auf.  
Auf ein-  
mal gibt  
es Fotos  
und per-  
sönliche  
Kontakte  
zu Nach-



kommen, bekommen die Personen  
hinter diesen Steinen ein Gesicht.

Hinweis: Am 06. Oktober 2020 wer-  
den 5 weitere Steine in der Baum-  
schulenstraße, Kiefholzstraße und  
Rinkartstraße verlegt. Andreas Freiberg

**Degenhardt's Friseur schließt  
seine Türen!!!**

Die letzte Locke fällt am 23.  
Oktober 2020.

Aber das Stadtgebiet soll nicht  
ohne Friseure bleiben.  
Frau Degenhardt wird als mobile  
Friseurmeisterin weiterarbeiten und  
auf Wunsch zu Ihnen nach Hause  
kommen.

Kontakt: 0176/31149721

Die Familie Degenhardt blickt auf  
81 Jahre Salongeschichte zurück  
und bedankt sich für das jahre-  
lange Vertrauen ihrer Kundschaft.

Unsere Bürgerinitiative bedankt sich  
bei Frau Degenhardt und Frau Mer-  
tens für die Unterstützung unserer  
Bürgerarbeit, die auch materiell mit  
dem Erlös aus Buchtauschaktionen  
erfolgte. Deshalb auch die Werbe-  
info, die sonst bei uns nicht zu finden  
ist. Bürgerkomitee Plänterwald

## Volkssolidarität gegen Winternot

Wir schrieben das Jahr 1945. Der fürchterliche 2. Weltkrieg war zu Ende. Deutschland lag in Schutt und Asche, überall Not und Elend, und ein kalter Winter kündigte sich an.

Da riefen in Sachsen am 17. Oktober die Parteien KPD, CDU, LDPD und SPD, der FDGB und die beiden Landeskirchen gemeinsam dazu auf, ein Bündnis "Volkssolidarität gegen Winternot" zu gründen. Auch in den anderen östlichen Ländern entstanden ähnliche Aktionsbündnisse. Das war der Anfang für eine große Bewegung, aus der sich die Volkssolidarität entwickelte. 75 Jahre ist das her,

### Volkssolidarität gegen Winternot!

Männer, Frauen, Jugendliche Sachsens!

Tiefste Not herrscht in unserem Lande. Städte und Dörfer liegen in Trümmern. Hunderttausende von Menschen sind obdachlos und heimatlos. Heißhunger, Furcht, Ausgebombte und Umsiedler, Kinder und Greise stehen vor einem harten Winter.

Volkssolidarität heißt, daß die Kreise und Städte, die von der Zerstörung verschont blieben, eine großzügige Hilfe für die Gebiete organisieren, die in Schutt und Asche liegen. Volkssolidarität heißt, daß in den Betrieben alles getan wird, um die Produktion zu



d.h. der Verband hat eine lange Tradition: soziales Engagement für ältere Menschen, chronisch Kranke, Pflegebedürftige, sozial Benachteiligte und für Kinder und Jugendliche. Waisenhäuser entstanden, Kindergärten, Wärmestuben und Volksküchen. Ab 1954 konzentrierte sich die VS mehr auf die Betreuung älterer Bürger, Veteranenklubs entstanden.

Auch nach 1990 blieb die Volkssolidarität bestehen. Sie arbeitet als ein gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger und selbständiger Sozial- und Wohlfahrtsverband und später auch als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Und wir? Wir sind ein Teil davon. Zurzeit hat unsere Ortsgruppe 93 Mitglieder. Unser ältestes Mitglied ist

99 Jahre alt und seit 62 Jahren Mitglied. Der Beitrag beträgt 3,-€ monatlich, wer will, kann mehr zahlen. Unsere Aktivitäten sind vielfältig: Im Jahre 2019: 10 Busfahrten, 4 Feiern im Domicil, 18 Krankenbesuche, 93

Glückwünsche aus unterschiedlichen Anlässen, 20 Weihnachtspäckchen und Spenden für unsere Patenkita, das Bürgerkomitee und das Kinder- und Jugendhaus „Bolle“ in Marzahn. Ein fahrbarer Mittagstisch und ambulante und stationäre Pflegedienste gehören auch zu unseren Angeboten und ganz wichtig: 12 fleißige Frauen aus unserem Kiez sind bemüht, unser Ver-

bandsleben hier aktiv zu gestalten, und das ehrenamtlich!

Christa Brunow

### Die verschobene Mitgliederversammlung des Berliner Mietervereins im Bezirk Treptow-Köpenick

findet nun am Freitag, 23. Oktober 2020, 18 Uhr im Rathaus Treptow statt. Mit Thomas Christel, BMV-Geschäftsstelle und als Gastrednerin:

KATALIN GENNBURG, MdA

### Bahnlärm nervt!

Es geht um die Görlitzer Bahn, die unseren Ortsteil Plänterwald in voller Länge durchzieht, wobei die Wohnanlagen hinter der Straße am Treptower Park und an der Erich-Lodemann-Straße besonders nah an der Bahn liegen. Jahrelang gab es keinen Fern-

verkehr, weil gebaut wurde. Jetzt ist aber alles fertig und der zunehmende Bahnverkehr in Verbindung mit der Erneuerung von Gleisen hat TAG und NACHT zu einer erheblichen Lärmerhöhung geführt. Es fahren dort die S-Bahn, der ICE, der Güterverkehr und der Interregio (der ist am leisesten). Hier muss das Umwelt-Bundesamt seine Tätigkeit aufnehmen und schnellstens Abhilfe schaffen. Dazu zählen Schallschutzwände, Wälle und Lärmschutzfenster. Die Lebensqualität der hier wohnenden Menschen wird erheblich negativ beeinträchtigt vor allen Dingen nachts. Kinder und alte Leute leiden hier am meisten. Aus der BVV gab es schon im Vorjahr Anfragen seitens CDU-Verordneter. Die Antworten aus dem Abgeordnetenhaus zeigen, dass hier - wie überall - ein Verantwortungsgestrüpp besteht und Berlin scheinbar wenig tun kann, denn Hauptverantwortung hat die Bahn, also der Bund. Wir fragen, warum wurde die lange Zeit der Stilllegung der Strecke nicht für die notwendigen Schallschutzmaßnahmen genutzt? Die Antwort ist einfach: Wir haben ja keine Planwirtschaft!

Gerd Lattenstein

## **Märchenhafter Spaziergang im Treptower Park**

Am Sonntag, den 19. Juli um 11Uhr luden die zwei Märchenerzähler Sigrid Schubert (bekannt von den Grashüpfern) und Norbert Schwarz zu einem Märchenspaziergang durch den Treptower Park ein. Treffpunkt war im Rosengarten. Das Wetter spielte auch mit an diesem sonnigen Sonntag.

Es hatten sich ca. 15 bis 20 Teilnehmer zusammengefunden, darunter auch fünf Kinder. Wir lernten viele schöne markante Punkte im Park kennen und erfuhren von wunderbaren Geschichten aus verschiede-



nen Ländern. Es war eine ganz tolle gelungene Märchenstunde und wir freuen uns, dass die beiden Erzähler auch am Tag des Plänterwaldes (27.September) mit dabei sein werden. Karla Klingner und Renate Naue vom Bürgerkomitee

## **STADT und LAND ohne Wasser für Blumen und Bäume**

Das war eine böse Überraschung für den Mieter Werner Stenzel. Ohne Vorankündigung wurde mitten in der Hitze- und Blüteperiode am 30.7.20 ein Außenwasserhahn in der Galilei-Straße gesperrt. Seit Jahren pflegt der betagte Herr einen Vorgarten zur Freude aller anderen Mieter und der Vorübergehenden. Nun schleppt er seitdem Gießkanne um Gießkanne aus seiner Wohnung von oben nach unten vor das Haus. Er bat die Verwaltung um eine Erklärung. Die verspätete Antwort war lakonisch: Es ginge darum, "Gleichberechtigung für alle Mieter(zu)schaffen", also Mieter nicht unnötig mit Kosten zu belasten, die unbeteiligt sind. Was weiter geschrieben wurde, war empörend:

*„...das flächige Wässern von Grünanlagen der Stadt und Land ist ...grundsätzlich nicht vorgesehen, auch nicht bei langen Trockenphasen.“* Grund: „wirtschaftliche Gesichtspunkte“ (Personaleinsatz der Pflegefirmen).

Inzwischen hat sich Herr Stenzel an seine Nachbarn gewendet und von denen viel Zuspruch erhalten zum Teilen der Kosten und zur Mithilfe bei der Grünpflege. In einem erneuten Brief an STADT und LAND zeigt Werner Stenzel kein Verständnis, dass eine städtische Wohnbautengesell-



schaft die Bedeutung von Grünanlagen für eine klimagerechte Stadt nicht erfasst hat. „Wie wollen sie die Initiativen von Bürgern zur Erhaltung und Mehrung des Stadtgrüns unterstützen?“, fragt er und unterbreitet Vorschläge, wie unter Einbeziehung der Mieter auch kostengünstige Lösungen möglich wären. Auf die Antwort sind auch wir gespannt.

Bürgerkomitee Plänterwald

### **Warum nicht: Verkehrsberuhigte Zone Dammweg?**

Am Anfang des Jahres empörte mich eine Verkehrsänderung am Dammweg. Seitdem existiert am Eingang ein Zone-30- Schild statt der bisherigen über Jahrzehnte bestehenden Vorschrift für 10km/h, mit der alle sicher leben konnten. Aber jetzt, bei einer Geschwindigkeit von 30km/h beträgt der Bremsweg eines PKW bei einer Vollbremsung 4,5 Meter, bei realem Verkehrsverhalten auch schon mal 12m. Im Plänterwald und an der Plansche halten sich Kinder auf, auch unbeaufsichtigt. Wir führen am Bereich „Allgemeine Psychologie“ der Humboldt Universität zu Berlin gerade



eine Untersuchung mit Kindern im Straßenverkehr durch, die zeigt, dass Kinder auch noch mit 12 und sogar 14 Jahren Geschwindigkeiten von Fahrzeugen EXTREM SCHLECHT einschätzen können. Bei Tempo 30 innerhalb des Waldes besteht eine immens große Unfallgefahr. Wir fragten bei der Straßenverkehrsbehörde und beim Grünflächenamt und erhielten unbefriedigende Antworten:

*„Zu Ihrer Anfrage kann ich nunmehr mitteilen, Streckenbezogene Tempo 10-Anordnungen sind rechtlich nicht möglich.“ (nach welchem Recht bleibt unerwähnt). Dann noch der Verweis auf die Anordnung des Oberverwaltungsgerichtes im November 2019 zur „Tempo-10-Zone“, die es nicht mehr geben soll. Aber es ging ausdrücklich nicht um die Einrichtung einer „Tempo-10-Zone“ für den Dammweg. Es geht darum, für den Bereich des Dammweges innerhalb des Plänterwaldes eine VERKEHRSBERUHGTE ZONE (Schrittgeschwindigkeit) einzurichten.*

Rebekka Gerlach

### **Bürgerkomitee Plänterwald**

Sprecherinnen: Dr. R. Gerlach, Dammweg 36; K.Klingner, Erich-Lodemannstr 111; R. Naue, Erich-Lodemannstr. 79; I. Wasmund, Willi-Sänger-Str. 22; Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla 83; O. Kortt, Bergastr.28; Dr. M. Mocker, Köla 109; W.Stenzel, Galilei-Str. 26

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. - -  
- - - - - Satz und Entwurf: M.Mocker

# Tag des Plänterwaldes Sonntag 27. September 2020



## 2x Wanderung im Frühherbst

Entweder:

11Uhr Treff Waldeingang  
Eichbuschallee

**Thema: Pilze im  
Ökosystem Wald**

mit: Heinrich Waldschütz -  
Pilzexperte

Oder:

11Uhr Treff Rathaus Treptow

**Thema: Naturschutz  
im Plänterwald**

mit Birgit Protze -  
Naturschutzbeirat Treptow-  
Köpenick und untere  
Naturschutzbehörde

---

**Ab 13Uhr Waldschule** für die Wandergruppen eine kleine  
Stärkung aus der Küche von Lokal „Jawoll“ mit Berliner  
Kartoffelsuppe (ab3,00€) und mit Flaschengetränken

**14:00Uhr Waldschule/Pavillon:** Gesprächsrunde mit  
**Christian Pfeuffer – Grün Berlin GmbH**  
**Aktuelle Entwicklungen zu  
Eierhäuschen und Spreepark**

**16:00Uhr Märchenspaziergang im Plänterwald mit  
Sigrid Schubert und Norbert Schwarz  
und im Anschluss Premiere des Kurzfilms „Die Hexe  
vom Plänterwald“**

---

**CORONA ist noch da: bitte innerhalb der Waldschule Mund-  
Nasenschutz tragen! Leider begrenzte Teilnehmerzahl, deshalb  
unbedingt bei allen Teilveranstaltungen anmelden (53000970)!**

**Waldschule Plänterwald und Bürgerinitiative pro Plänterwald  
unter Benutzung von Kiezkassenmitteln**